

Buchtipp

Von Japan lernen

Prof. Dr. Volker Peinelt, HS Niederrhein, hat sich im letzten Jahrzehnt intensiv mit der Schulverpflegung in Deutschland beschäftigt. Durch die von ihm entwickelte Zertifizierung hat er viele Einblicke in die Verhältnisse an Schulen gewonnen. Diese hat er mit den Eindrücken während eines Forschungsaufenthalts in Japan verglichen. Die ausführlichen Ergebnisse und Schlussfolgerungen sind in seinem neuen Buch nachzulesen. Peinelt: „Im Ergebnis ist festzuhalten, dass in den japanischen Schulküchen hochprofessionell gearbeitet wird. Den Schülern scheint das Essen sehr gut zu schmecken, eine Auswahl beim Essen gibt es allerdings nicht. Alle Schüler nehmen am Essen teil, da es Bestandteil des Unterrichts ist.“ Ein Diktat des Preises mit nachteiligen Folgen für die Qualität des Essens sei in Japan undenkbar. Die Prüfung auf Übertragbarkeit der japanischen

auf die deutschen Verhältnisse habe gezeigt, dass dies überwiegend nicht möglich sei. Für das Frischkostsystem á la „Cook and Serve“, wie das hierzulande immer gewünscht wird, fehlen in Deutschland in jeder Hinsicht die Voraussetzungen, es mangle auch an der Bereitschaft, hohe Beträge für einen langfristigen Aufbau sowie die Folgekosten zu investieren. Auch reichen die personellen Kapazitäten bei weitem nicht aus. Darüber hinaus lässt die kommunale Zuständigkeit einen „großen Wurf“ in der Schülerverpflegung nicht zu. Peinelt: „Daher muss Deutschland einen ganz anderen Weg gehen, um die Schülerverpflegung zu optimieren.“ Dieser Weg werde im Buch genau beschrieben und begründet.

Volker Peinelt, Kann Deutschland von der Schulverpflegung in Japan lernen? Empfehlungen für eine Neuorientierung 1. Auflage 2012, 500 S., 25,00 €, 111 meist farbige Abbildungen; Verlag Pro BUSINESS 2012, Berlin, ISBN 978-3-86386-274-9

